

# DAS EXPOSITUM DES MONATS

## im Stadtmuseum Bozen

Nr. 22 – Oktober 2013 – „Sprichwörtliche“ Realien.  
Die neue Anschreibtafel aus der Barockzeit

Sprichwörter und Redewendungen beschreiben in verallgemeinernder, zugleich verdichteter Form typische Situationen des Lebens. Sie sind konkret, anschaulich, lebendig, gehen meist leicht ins Ohr, und deshalb können sie auch die konkreten Objekte (Realien), auf die sie sich wortwörtlich beziehen, „überleben“.

**„Bei jemandem [tief] in der Kreide stehen/sein/sitzen“**  
(Bedeutung: *bei jemandem [viele] Schulden haben*); „**bei jemandem [immer tiefer] in die Kreide geraten/kommen**“ (Bedeutung: *bei jemandem [immer mehr] Schulden machen*); **mit doppelter Kreide [an]schreiben**“ (Bedeutung: *in unlauterer Absicht geschuldete Beträge überhöht anschreiben, ansetzen; mit doppelter Kreidespitze schreiben, damit unbemerkt zwei Zählstriche zugleich entstehen*) diese umgangssprachlichen Wendungen – hier zitiert nach [www.duden.de](http://www.duden.de) –, finden ihre Objekt bezogene Erklärung durch das Exponat des Monats, eine **Anschreibtafel aus der Barockzeit**.

Im heutigen Alltag mit handgerechten Computern erscheint dieses Gerät wie ein Überbleibsel einer fernen Welt, in der selbst Papier und Bleistift kaum erschwinglich waren. Tatsächlich war in Wirtshäusern und Krämerläden das für alle Anwesenden sichtbare Anschreiben mit Kreide von größter Bedeutung, galt es doch nicht nur niemals den Überblick über das (auf Kredit) Konsumierte oder Verkaufte zu verlieren, sondern auch die Gläubiger zum baldigen Begleichen der Schulden zu motivieren, damit man anschließend vor aller Augen mit dem **Schwamm drüber** gehen konnte.

Die 3-teilige Anschreibtafel (links Detail, unten im geöffneten Zustand) demonstriert diese Bedeutung durch ihre aufwendige Machart und die Intarsienverzierung. Das überaus seltene Stück, vermutlich aus einer Alt-Bozner Wirtshausstube stammend, wurde 2012 in einem wenig beachteten Depotbestand wiederentdeckt.



**Anschreibtafel mit 2 ausklappbaren Rahmen;** die Schieferplatten und z.T. die Beschläge sind original. Intarsien aus einheimischen Hölzern.

**Vermutlich Bozen, um 1700** (Art und Form der Intarsien stehen in der Tradition lokaler Frühbarockmöbel der Mitte des 17.Jh.s.)

Maße: 41 / 43,5cm x 45,5cm (Höhe)



Zusammen mit einem zweiten, gleichen Exemplar, das aber nicht so gut erhalten ist, belegt es die große Aufmerksamkeit, die der Museumsverein um 1900 der historischen, wohl bereits im Verschwinden begriffenen Wirtshauskultur in Bozen gewidmet hat, wovon auch andere Sammlungsbestände (Wirtshausschilder, Stammtischzeichen, Bilder) zeugen.

Text: Stefan Demetz Bildmaterial: Stadtmuseum Bozen.



Città di Bolzano  
Stadt Bozen  
Assessorato alla Cultura  
e alla Convivenza  
Assessorat für Kultur und  
aktives Zusammenleben

**bz.history**  
City Space Time

Oggetto del mese  
Exponat des Monats  
Exhibit of the Month

**1000+1** Dinge erzählen Geschichte  
La storia negli oggetti  
Vigni ogjet suā storia  
museum2013.it

**de EW** azienda energetica spa  
etschwerke ag